



**MEHR FREIHEIT
FÜR BERGEDORF**

Bezirkswahl 2019



VERKEHR

FÖRDERUNG ALLER VERKEHRSTRÄGER STATT STAU UND VERKEHRSEINFAKT

Die Verkehrsbelastung im Bezirk Bergedorf mindert die Lebensqualität der Bergedorferinnen und Bergedorfer. Autofahrer stehen im Stau, die Rad- und Gehwege sind in einem teilweise sehr schlechten Zustand. Die Zuverlässigkeit der einzigen Schienenverbindung in die Hamburger City hat in der letzten Zeit extrem nachgelassen. Das Angebot des ÖPNV genügt den Anforderungen der vielen Pendlerinnen und Pendlern des bereits stark angewachsenen und weiter wachsenden Bezirks bei Weitem noch nicht. Bergedorf erstickt in immer stärker werdenden Autoverkehr. Es müssen realistische und zuverlässige Alternativen her, um Autofahrer zum Umsteigen zu bewegen.

Wir FREIE WÄHLER fordern deswegen:

S-Bahn/Deutsche Bahn:

- engere Taktung
- mehr Langzüge aus neun Wagen
- Anruf-Sammeltaxis (AST) in die Vier- und Marschlande sollten für HVV-Abonnenten kostenlos nutzbar sein, um Berufspendler nicht zusätzlich zu belasten.
- bessere Informationen für Fahrgäste (z.B. bei kurzfristigen Ereignissen wie S-Bahn-Ausfällen, Schienenersatzverkehr, etc.)
- schnellerer Einsatz von Schienenersatzverkehr bei Störfällen
- besserer Schutz der Gleisanlagen vor unbefugtem Betreten
- Einsatz von modernen, weniger störanfälligen S-Bahn-Zügen
- Notbremsen an den Bahnsteigen
- Rolltreppen und Aufzüge an den Haltestellen funktionsfähig halten
- Verbesserung des Lärmschutz an den Strecken Hamburg-Berlin und Hamburg-Schwerin. Insbesondere ist die

Deutsche Bahn aufzufordern, die Waggons im Güterverkehr endlich im Sinn des Lärmschutzes nachzurüsten.

- ICE-Halt in Bergedorf zur Entlastung von S-Bahn und Hauptbahnhof (plus Gültigkeit der HVV-Tarifs auf der Teilstrecke wie bei der RE 1)

Darüber hinaus werden wir uns für den Bau der seit den 70ern geplanten U-Bahn für Bergedorf und andere Alternativen zur S-Bahn (z.B. Schwebebahn, Stadtbahn, ioki-Shuttle) einsetzen.

Bus:

- bessere Anbindung der Nachbargemeinden und des Landgebiets
- Taktverdichtung zur Attraktivitätssteigerung
- Reduktion von Lärm und Emissionen durch alternative Antriebe

Rad- und Fußgängerverkehr:

- mehr Engagement bei sicheren Schulwegen
- Stadträder attraktiver machen durch bessere Instandhaltung
- Geh- und Radwegsanierung beschleunigen
- Barrierefreiheit der Gehwege verbessern
- deutliche und sichere Abtrennung der Radfahrstreifen

Auto:

- Park-and-Ride-System für HVV-Kunden kostenlos gestalten
- Diesel-Fahrverbot verhindern
- Tempo 30 vor Altenheimen, Krankenhäusern, Kindertagesstätten, Schulen und Behinderteneinrichtungen. Mehr Tempo 30 in Straßen, an denen gewohnt wird.
- Rückbau von Lohbrüggens Hauptverkehrsader auf eine Fahrspur verhindern, so lange es keine zuverlässigen Alternativen für die Autofahrer gibt



DEMOKRATIE

LIVESTREAMING UND DIREKTWAHL STATT HINTERZIMMERSPOLITIK

Wir sehen die Bürger im Mittelpunkt unserer Politik. Wir kümmern uns um die Probleme und Sorgen der Menschen vor Ort und wollen für unseren Bezirk eine bessere Zukunft schaffen. Wir wollen eine mündige und politische Gesellschaft, in der Konflikte demokratisch ausgetragen und am Ende tragfähige Kompromisse gefunden werden. Dafür braucht es mehr Transparenz, deswegen wollen wir, dass ein Live-Streaming der Bezirksversammlungen im Internet eingerichtet wird und die Bergedorfer stärker als bisher in die sie betreffenden Entscheidungen einbezogen werden, z.B. durch direkte Online-Befragungen. Außerdem würden wir gern die Einführung des Bürgerhaushalts prüfen, damit die Bergedorfer zumindest über Teile der frei verwendbaren Haushaltsmittel mitbestimmen können.

Ein großes Demokratiedefizit ist die mangelnde Entscheidungsfreiheit der Bezirke in Hamburg. Es kann nicht sein, dass andernorts zentralistisch entschieden wird, was für Bergedorf gut sein soll. Die Bürger von Bergedorf wissen selbst, was für sie das Beste ist. Als Beispiel aus jüngster Vergangenheit kann man hier das Bergedorf-Logo und den Slogans „Bergedorf – wo in Hamburg die Sonne aufgeht“ nennen, mit denen nun nicht mehr geworben werden darf. Deswegen fordern wir mehr Unabhängigkeit bei bezirklichen Entscheidungen und die Direktwahl des Bezirksamtsleiters durch die Bergedorfer Bevölkerung bei der Stadt Hamburg ein. Die Bergedorfer sollten selbst wählen dürfen, wer Bergedorf vorsteht.

SICHERHEIT

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Deswegen setzen wir uns für eine solide Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren, der Berufsfeuerwehr, der Rettungsdienste und der Polizei ein. Außerdem setzen wir einen zusätzlichen Schwerpunkt auf das Thema Vandalismus-Bekämpfung. Je länger die Folgen der Zerstörung und Verunreinigung sichtbar sind, desto unachtsamer wird mit dem öffentlichen Raum umgegangen. Was nutzen die schönen Grün- und Freizeitanlagen, wenn der öffentliche Raum vermüllt?

Unser Vorhaben für ein sicheres Bergedorf:

Feuerwehr und Rettungsdienst:

- mehr Rettungswagenstandorte im Bezirk (insbesondere im ländlichen Bereich)
- Entfristung der Arbeitsverträge bei der Feuerwehr
- bessere Sachausstattung für die Berufsfeuerwehr (z. B. Rettungswagen nach DIN EN 1789)

Polizei:

- Außenstelle der Bundespolizei im Bahnhof Bergedorf
- Defibrillatoren (AED) an Bord von Streifenwagen als verbindlicher Standard

Ordnungsdienst:

- Rückkehr zum System des Bezirklichen Ordnungsdienstes, insbesondere um Vandalismus, illegale Müllentsorgung, Wildparken (vor allem auf dem Bahnhofsvorplatz) etc. zu bekämpfen.





KULTUR

Wir wollen Kunst und Kultur pflegen und fördern, Tradition und Brauchtum bewahren und die kulturellen Werte unserer Stadt für nachfolgende Generationen sichern. Dazu zählen der Erhalt und die Pflege von Baudenkmalern, Museen, Orchestern und Musikvereinen sowie Bibliotheken. Kulturelle Identität ist schließlich auch eine Voraussetzung dafür, dass Bürger aktiv und kritisch am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben teilnehmen.

Unser Vorhaben für ein aktives Kulturleben:

- stärkere Förderung der freien und unabhängigen Kunst- und Kreativszene
- Erhalt von Theatern, Kinos usw. und deren Ausbau
- Erhalt der vielseitigen Museumslandschaft, auch der kleineren Einrichtungen
- Finanzierung der Bürgerhäuser sicherstellen

WIRTSCHAFT

Bergedorf soll ein attraktiver Standort für kleine und große Unternehmen bleiben. Wir möchten die Attraktivität von Sachsentor und Alte Holstenstraße steigern, um auch nach Ladenschluss für eine belebte Fußgängerzone zu sorgen. Eine gemanagte Einkaufsstraße wäre ein Ziel, um vor allem inhabergeführte Geschäfte zu stärken. Wir setzen uns für Nachhaltigkeit und Förderung der regionalen Wirtschaft ein.

PFLEGE

Für uns ist die ältere Generation keine Belastung, sondern eine Bereicherung. Wir stehen zu einer Gesellschaft, die geprägt ist von Gemeinschaft und Respekt. Diesen Respekt haben insbesondere diejenigen verdient, die unseren Wohlstand erarbeitet haben. Sie haben im Alter eine würdevolle Pflege verdient. Für uns gehört die Altenpflege zur Daseinsfürsorge.

SOZIALES

Eine Gesellschaft ist mehr als eine lose Ansammlung von rücksichtslosen Individualisten. Unser Ziel ist eine solidarische Gesellschaft, in der Respekt vor der Freiheit eines jeden Einzelnen herrscht, aber auch Respekt vor den Werten der Mehrheitsgesellschaft. Wir müssen Parallelgesellschaften durch klare Regeln für die Integration vorbeugen. Unser Ziel ist, dass die Menschen wieder näher zusammenrücken. Gesellschaftlicher Zusammenhalt bedeutet, dass allen Bürgern eine gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft eingeräumt wird – aber auch von den Bürgern die Bereitschaft erwartet wird, sich zu unserem Gemeinwesen zu bekennen.

Unser Vorhaben für eine solidarische Gemeinschaft:

- Stärkung des Ehrenamtes durch Einführung der EhrenamtsCard für Vereine, Verbände und Initiativen
- Fortschreibung der Sucht Hilfeplanung und Stärkung von Präventionsprojekten
- Verbesserung der Situation bei Obdachlosenunterkünften und Einführung der 24/7-Öffnung dieser Einrichtungen
- konsequente Umsetzung der UN-Bindertenrechtskonvention in allen Lebensbereichen





WOHNEN

LEBENSWERTES BERGEDORF STATT NATURZERSTÖRUNG DURCH OBERBILLWERDER

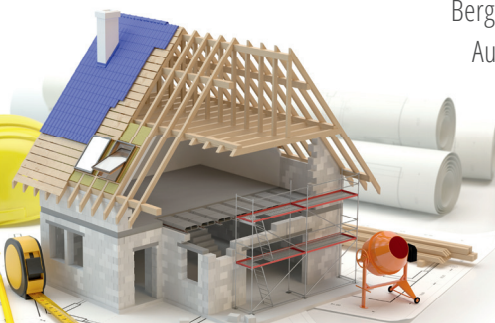
Im Bezirk Bergedorf plant die Hansestadt Hamburg mit Oberbillwerder ihr zweitgrößtes Stadtentwicklungsprojekt neben der Hafencity. 124 Hektar einzigartiger Natur- und Kulturlandschaft mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna soll einem 20.000-Einwohner-Stadtteil mit 7000 Wohneinheiten in extrem dichter Bebauung weichen.

Die Kosten für die aufwendige Erschließung und die von den städtischen Verkehrsgutachtern empfohlenen Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen (Rampe vom Ladenbeker Furtweg zur B5, Bahndammdurchstiche etc.) stehen immer noch nicht fest. Allein für die aufgrund des eigentlich zum Bebauen ungeeigneten Baugrunds notwendige Sandaufschüttung werden Experten zufolge 2,6 Millionen Tonnen Sand benötigt.

Wie die trotz des „autoarm“ geplanten Stadtteils vom von der Stadt beauftragten Verkehrsplanungsbüro Argus berechneten 24.000 Fahrten täglich über die umliegenden Wohngebiete abgeleitet werden sollen, ohne zu noch mehr Chaos auf den Bergedorfer Straßen zu führen, steht noch in den Sternen.

Auch die Entwässerung des riesigen Baugebiets, das als Regenwassersickerfläche für das Oberflächenwasser der Umgebung dient, macht vielen angrenzenden Bewohnern Sorgen.

Das Starkregenereignis vom 10. Mai 2018 (Himmelfahrt) haben viele Bergedorfer noch lebhaft vor Augen. Die Billwerder Wiesen standen tagelang knietief unter Wasser. Wo soll das Wasser hin, wenn erst ein Großteil der Fläche versiegelt sein wird?



Viele Bergedorfer meinen, dass diese Planungen einige Nummern zu groß sind für Bergedorf.

Gerade in urbanen und bereits dicht besiedelten Gebieten wie der Metropole Hamburg ist das die falsche Entwicklung. Natur- und Erholungsräume müssen erhalten und verteidigt werden. Dass gerade eine eigentlich dem Umweltschutz verpflichtete Partei ihre gesellschaftspolitischen Träume mit dem Bagger durchsetzen will, anstatt die in Hamburg ohnehin stark zurückgegangene Natur und Umwelt zu schützen, können wir FREIE WÄHLER nicht nachvollziehen.

Wir wollen Oberbillwerder stoppen!

Unsere Vorstellung zur Wohnungsbaupolitik ist das Prinzip der behutsamen Nachverdichtung. Es gibt innerhalb der vorhandenen Ortskerne im Bezirk viele Möglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dazu können beispielsweise Gewerbeleerstände umgenutzt oder Gebäudehöhen stadtbildverträglich erhöht werden. Im Zusammenhang mit der Nachverdichtung wollen wir besonders klimaschonendes Bauen und Sanieren fördern und genossenschaftliche Wohnmodelle unterstützen.

Wir werden uns für bezahlbaren Wohnraum für Normalverdiener und für die Verlängerung der Sozialbindung einsetzen und dafür, dass städtische Grundstücke nicht mehr verkauft werden. Das Grundbedürfnis nach Wohnen sollte in erster Linie durch kommunalen Wohnungsbau und Baugenossenschaften gestillt werden – und weniger durch börsennotierte Investoren, wenn deren Hauptaugenmerk auf der größtmöglichen Rendite liegt.

FREIE WÄHLER Hamburg-Bergedorf – für ein lebenswertes Bergedorf

Liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer,

wir FREIE WÄHLER Bergedorf haben uns gegründet, um uns für alle Bergedorfer einzusetzen. Wir sind keine Berufspolitiker, sondern engagierte Bürger, die in Bergedorf aufgewachsen sind oder hier schon eine Weile leben.

Die Erfahrungen aus jüngster Vergangenheit, z. B. der Erfolg des Bürgerbegehrens zum Stuhrohrquartier, die überlasteten Straßen, der unzureichende öffentliche Nahverkehr, der Umgang mit den Grünflächen, der geplante Mega-Stadtteil Oberbillwerder etc., haben uns zusammengeführt. Wir sind überzeugt, dass es uns gelingt, Bergedorf mit unseren Ideen lebenswerter zu machen.

Unser wachsender Bezirk braucht eine bürgernahe und behutsame Entwicklung, um auch in Zukunft Hamburgs schönste Perle zu bleiben. Wir wollen eine mündige und politische Gesellschaft, in der Konflikte demokratisch, sachorientiert und ohne ideologische Verblendung ausgetragen und am Ende tragfähige Kompromisse gefunden werden.

Die Bereitschaft zum demokratischen Kompromiss bleibt im Bezirk Bergedorf häufig hinter Taktik, persönlichen Eitelkeiten und Einzelinteressen zurück. Gute Ideen werden oft blockiert, nur weil sie vom politischen Gegner kommen. Wir sind entschlossen, das zu ändern!

Wir stehen für die Konzentration der Kommunalpolitik auf das Machbare und Mögliche, stabile Mehrheiten in der Bergedorfer Bezirksversammlung und eine solidarische Gesellschaft, die von Gemeinschaft und Respekt geprägt ist. Gemeinsam mit euch – unseren Wählern – werden wir das schaffen, was wir uns für Bergedorf vorgenommen haben!

Unsere Vorhaben für die kommende Wahlperiode haben wir in diesem Programm niedergeschrieben.

Mit herzlichen Grüßen,



Eure
Katrin Kuntze



Euer
Daniel Meincke



FAMILIE & BILDUNG

Die Familie ist die Keimzelle unserer Gesellschaft. Bereiche, die sie selbst regeln kann, darf der Staat nicht antasten. Der Staat soll sie bei der Kindererziehung unterstützen und muss ein funktionierendes Bildungssystem vorhalten. Dieser Auftrag verpflichtet uns, die vorhandenen Strukturen in Bergedorf zu erhalten und auszubauen.

Unsere Vorhaben für einen familienfreundlicheren Bezirk:

- Ausbau der Kinderbetreuung und Anpassung der Öffnungszeiten an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt
- weniger Ausfalltage in Schulen und Kitas
- mehr Personal und Geldmittel für die Bauunterhaltung von Schulgeländen
- Erhalt aller Schulstandorte im Bezirksgebiet und Ergänzung um neue Standorte
- Erhalt der Trägervielfalt in der Jugendhilfe durch weiterhin langfristige Budgetverträge mit Zielvereinbarungen
- gesunde und ausgewogene Ernährung in allen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche
- bessere Ausstattung der Berufsschulen zur Sicherung des Ausbildungserfolgs

Über Ideen und Ergänzungen von euch, liebe Bergedorferinnen und Bergedorfer, würden wir uns freuen. Wir sind eine junge Partei, müssen sicher noch viel lernen, sind aber überzeugt davon, dass es uns zusammen mit euch gelingt, unsere Heimat Bergedorf auch in der Zukunft lebenswert zu gestalten.



→ www.facebook.com/FWBergedorf

→ www.fwhamburg.de